

WINTERTHUR. An der Einfangstrasse 14 in Töss scheint es, als wäre die Zeit stehen geblieben. Jetzt erstrahlt das Haus, das um 1896 erbaut wurde und sich während hundert Jahren im Besitz der gleichen Familie befand, als Bed and Breakfast in neuem Glanz.

ALEX HOSTER

Willkommen im 19. Jahrhundert. Wer das markante Eckhaus an der Einfangstrasse betritt, begibt sich auf eine Zeitreise: Jahrzehntlang schlummerte das Haus einen Dornröschenschlaf, wurde nie renoviert. Deshalb sind wertvolle Zeitzeugen wie alte Böden, Wand- und Holzmalereien, Schaufenster und Ladenmobiliar (lange beherbergte das Haus eine Eisenwarenhandlung) über Generationen hinweg nahezu intakt erhalten geblieben.

Das Haus, ein Glücksfall

Eigentlich ist so etwas ein Glücksfall für die Denkmalpflege. Doch dann wurde das Gebäude 2011 zum Verkauf angeboten. An Interessenten und lukrativen Angeboten mangelte es nicht, ein grösserer Umbau war absehbar. Schliesslich gaben die Verkäufer aber einem sanfteren Projekt den Vorzug: Die neue Besitzerin, Barbara Florin, plante darin ein Bed and Breakfast mit sechs Zimmern. Weil sie sich aber schon beim ersten Augenschein «sofort in die alte Substanz verliebt» hatte, war für



Die Zimmer in der «Bleibe» sind wohnlich wie zu Grossmutterns Zeiten, doch frisch renoviert und mit modernen Elementen ergänzt.
Bilder: Eveline Meeuwse

Aus dem Dornröschenschlaf geweckt

sie klar, dass sie diese möglichst weitgehend erhalten wollte.

Dass das Haus im Inventar der schützenswerten Objekte aufgelistet war, wusste sie damals noch nicht und erst beim Kontakt mit der Denkmalpflege erklärte man ihr, was das bedeutet. «Das schockierte mich keineswegs, denn mein Konzept verletzte das schöne, alte Haus ja kaum», erinnert sie sich. Entsprechend glatt und konstruktiv verlief dann auch die Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege: «Wir wollten das Alte so weit möglich bestehen lassen, Neues sollte als sichtbar

neu eingefügt werden», sagt sie. «Da gab es keine Diskussionen, es war eigentlich alles klar.»

Und wenn es mal eine «Knacknuss» gegeben habe, dann habe sie das «Problem» mit ihrem Architekten Hannes Moos angeschaut und dieser wendete sich dann mit einem Lösungsvorschlag an die zuständige Denkmalpflegerin Henriette Hahnloser. Aber meistens hatte er die heiklen Punkte bereits zuvor als solche erkannt, mit ihr besprochen und geklärt. Jedenfalls kann Barbara Florin rückblickend Ängste von Bauherren bezüglich eines Zusammen-

wirkens mit der Denkmalpflege nicht bestätigen.

Ein Raum für Veranstaltungen

Nun ist der Zeitzeuge fertig umgebaut und erstrahlt in neu-altem Glanz. Über mangelnde Nachfrage nach den sechs Zimmern ihres Bed and Breakfast «Die Bleibe» kann sie sich nicht beklagen: «Bereits liegt eine erste Buchung für eine Woche Ferien in Winterthur Töss vor!», freut sie sich. «Und eine Anfrage für das Familienzimmer ist ebenfalls schon eingegangen.» Begehrt ist aber auch der grosse Raum im Par-

terre, den man für Veranstaltungen – etwa für Familienfeste – mieten kann. Der Clou daran: Zugereiste Gäste können zu moderaten Preisen gleich in einem der renovierten und stilvoll eingerichteten Zimmer im Haus logieren.

Barbara Florin plant zudem, im geräumigen Parterreräum Lesungen und Kulturveranstaltungen in Eigenregie durchzuführen sowie einmal pro Monat einen öffentlichen Brunch. Und irgendwann ist auch ein Mittagstisch geplant. Aber zuerst muss «Die Bleibe» jetzt einmal anlaufen ..., heute nimmt sie ihren Betrieb auf.